

Intelligenz- und Wochenblatt

für

Frankenberg mit Sachsenburg und Umgegend.

N^o 69.

Sonnabends, den 30. August.

1856.

Bekanntmachung.

Künftigen

30. August l. J.,

Vormittags 11 Uhr, sollen diejenigen Communsfelder, deren Verpachtung nächsten 1. September d. J. ihr Ende erreicht und von welchen ein Verzeichniß an Rathsstelle aushängt, anderweit auf 4 Jahre unter den im Licitationstermin bekannt zu machenden Bedingungen gegen das Meistgebot und unter Vorbehalt der Auswahl unter den Licitanten, verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden daher ersucht, sich zu dem obengedachten Tage und Stunde auf hiesigem Rathhause pünktlich einzufinden.

Frankenberg, den 19. August 1856.

Der Stadtrath.
Stöckel, Brgmstr.

Bekanntmachung.

Nachdem

Herr Johann Gottlob Clausniger hier

von uns Erlaubniß erhalten hat, sich mit der Gesindemäkelei zu befassen, so bringen wir zu allgemeiner Kenntniß, daß derselbe mehr nicht an Gebühren zu erheben berechtigt ist, als fünf Pfennige von jedem Lohnthaler, den das durch ihn untergebrachte Gesinde jährlich erhalten soll und daß diese Gebühren auch nur von einem Theile, entweder dem Dienstboten oder der Dienstherrschaft, zu bezahlen sind.

Frankenberg, den 29. August 1856.

Der Stadtrath.
Stöckel, Brgmstr.

Öeffentliche Vorladung.

Zu dem Vermögen des überschuldeten Wagnermeister Johann Gottfried Hönig in Niederwiesa ist von dem Königlich Sächsischen Justizamte Frankenberg mit Sachsenburg der Concurssproceß eröffnet worden.

Es werden daher alle bekannten wie unbekanntes Gläubiger genannten Hönig's, überhaupt alle diejenigen, welche an dessen Concurssmasse Ansprüche haben, hierdurch vorgeladen, in dem auf den zehnten November 1856

anberaumten Liquidationstermine vor Nachmittags 5 Uhr persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Beauftragten, dessen Vollmacht, dasern der Liquidant im Ausland wohnt, vorheriger gerichtlicher Anerkennung des Letztern bedarf, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, ihre Forderungen und Ansprüche zu bezeichnen und zu bescheinigen, mit dem bestellten Rechtsvertreter über deren Richtigkeit, nach Befinden über deren Vorrang, oder Erstigkeit unter sich, binnen 4 Wochen rechtlich zu verfahren und

den neunten December 1856

der Bekanntmachung eines Präclusivbescheids gewärtig zu sein.

Demnächst aber haben die nicht rechtskräftig ausgeschlossenen Gläubiger in dem auf den zweiundzwanzigsten December 1856 Amtswegen angeetzten Verhörstermin sich wiederum entweder in Person, oder gehörig vertreten, Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle einzufinden, um über den Abschluß eines Vergleichs zu unterhandeln, dafern jedoch zu einem solchen nicht zu gelangen sein sollte, sich den zweiten Januar 1857 der Intotulation der Acten, sowie den neunten Februar 1857 der Publication eines Locationserkenntnisses zu gewärtigen.

Diejenigen, welche im Liquidationstermine außenbleiben und ihre Forderungen anzumelden unterlassen, gehen ihrer Ansprüche an die gegenwärtige Masse, nicht minder der ihnen etwa zustehenden Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand verlustig.

Solche dagegen, die in dem anstehenden Verhörstermine gar nicht erscheinen, oder zwar sich einzufinden, aber über den abzuschließenden Vergleich sich entweder gar nicht, oder nicht bestimmt erklären, werden als der Mehrheit der Gläubiger zustimmende, angesehen werden.

Hinsichtlich derjenigen aber, welche an den festgesetzten Publicationsterminen sich bis Mittags 12 Uhr versäumen, sind die Erkenntnisse für publicirt anzusehen.

Dagegen haben im Auslande wohnende Gläubiger oder Betheiligte bei 5 Thlr. — — — Strafe an hiesigem, oder einem benachbarten Orte Bevollmächtigte zur Annahme künftiger Ladungen zu bestellen.

Frankenberg, am 25. Juli 1856.

Das Königliche Justizamt Frankenberg mit Sachsenburg.
Gensel.

Graupner.

Jubelfeier der Schuhmacher-Innung.

Die unterzeichnete Innung wird nächsten 4 Septbr. — dem Tage der vor 25 Jahren unserm Vaterlande von edler Fürsten Hand verliehenen Staatsverfassung — die Jubelfeier ihrer vor 350 Jahren erfolgten Gründung und Bestätigung ihrer Artikel begehen. Des Nachmittags 2 Uhr wird ein festlicher Aufzug und Abends Jubelball stattfinden. Alle Innungsangehörigen werden zur Theilnahme hiermit eingeladen.

Frankenberg, den 28. August 1856.

Die Schuhmacher-Innung.
C. G. Helbig, Obermeister.

Aus dem Vaterlande.

Wir haben bereits (in N^o 65) berichtet, in welcher erhebender Weise der Todestag unsers höchstseligen Königs Friedrich August am 9. August d. J. in Brennbüchel gefeiert worden ist. Der Herr Frühmesser Alois Moriggel von Zirl, der am Jahrestage ebenfalls nach Brennbüchel gekommen war, erlaubte sich, Ihrer Majestät unsrer Königin Marie von der stattgehabten Trauerfeierlichkeit zu berichten, und wurde aus diesem Anlasse von Ihrer Majestät mit nachstehendem, im „Boten für Tirol und Vorarlberg“ mitgetheilten eigenhändigen Schreiben beglückt:

„Bachwitz bei Dresden, am 14. August 1856.
Euer Hochwürden danke ich mit tiefgerührtm Herzen für Ihr Schreiben und die so sehr ergreifende Beschreibung des 9. August; sie hat mir viel heiße Thränen gekostet, aber auch meinem trauernden Herzen wohl gethan und es mit

dem innigsten Dank erfüllt für so viele rührende Beweise der warmen treuen Liebe zu meinem theuern König. Gott vergelte Ihnen, verehrter geistlicher Herr, und allen Betheiligten mit Seinem reichsten Segen Alles, was Sie zum Andenken meines lieben, seligen Herrn und zu meinem Troste thun! Die h. Messopfer, die so fromme Hände in meiner lieben, kleinen Kapelle für die theure, heimgegangene Seele darbrachten, sind mir unendlich viel werth — eine süße Beruhigung und nicht genug kann ich danken, daß der hochverehrteste Herr Weihbischof Prünster selbst sich herbeiließ, am Schmerzensaltare zu celebriren. Leben Sie wohl, verehrter Herr! gedenken Sie meiner in Ihrem Gebete und seien Sie der innigen Achtung versichert, mit der ich stets verbleibe Eurer Hochwürden wohlgenogene Marie.“

„N. S. Die Verlobung meiner Nichte Margarethe mit Ihrem braven Statthalter ist mir ein großer Trost. Wie würde sich mein theurer König gefreut haben, seine Margarethe in seinem lieben Tirol zu wissen.“

Freiberg, 26. August. Gestern begannen am hiesigen königlichen Seminar die alljährlich in dieser Zeit wiederkehrenden 14 Tage dauernden Prü-

fungen
halten
Monat
ausgef
dürfnis
erste G
den.

daß in
kanntli
ist, sich
haft un
oder st
sen bal
umform
ist. I
den S
tation
Berleg
genöthi
nen H

Pla

Uhr ve

rende

Brücke

Locom

Weise

Schritt

das H

gestürz

aus E

erst fur

und ge

sein be

kam z

„zu P

zu lieg

daß er

gab.

Person

rechter

sem Zu

rigen

die Pa

zelnem

ist der

mitver

Grund

Verket

unterb

Streck

fährt

tragen

sonen

fungen. Es sind dies die letzten, die hier abgehalten werden, da das Seminar mit Schluß des Monats September seinen Umzug nach Roffen ausgeführt haben wird. Auch diesmal ist das Bedürfnis an Schullehrern so groß, daß die ganze erste Classe kaum ausreichen wird, dasselbe zu decken. Nicht ohne Interesse ist es wahrzunehmen, daß insbesondere das südliche Rußland, wo bekanntlich das deutsche Element sehr stark vertreten ist, sich unter recht annehmblichen Bedingungen lebhaft um sächsische Volksschullehrer bewirbt. Bleibt oder steigert sich diese Nachfrage, so wird in Sachsen bald empfindlicher Mangel an Volksschullehrern umso mehr entstehen, als schon jetzt derselbe fühlbar ist. Das wird aber die gute Folge haben, daß den Schulstellen Sachsens eine immer bessere Dotation in Aussicht gestellt werden muß. Durch die Verlegung des Seminars ist die städtische Behörde genöthigt, drei neue Lehrer, zwei ständige und einen Hilfslehrer, für die Armentschule anzustellen.

Plauen, 24. August. Heute früh um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr verunglückte der von Leipzig nach Plauen fahrende Eilzug unmittelbar bei der Haselbrunner Brücke, 10 Minuten vom Bahnhof Plauen. Die Locomotive war auf eine bis jetzt noch unerklärliche Weise aus den Schienen gekommen, 50—60 Schritte quer über die Bahn hingefahren und durch das Herausreißen von Schwellen und Riegeln umgestürzt. Noch vor diesem Umsturze versuchte der aus Leipzig gebürtige Locomotivführer Frey, ein erst kurze Zeit auf dieser Bahn angestellter geschickter und gewandter junger Mann, durch einen Sprung sein bedrohtes Leben zu retten, stürzte jedoch und kam zwischen die Locomotive und den sozusagen „zu Brei“ zusammengedrückten ersten Packwagen zu liegen, wo derselbe solche Verletzungen erhielt, daß er wenige Minuten darauf seinen Geist aufgab. Der hinter dem ersten Packwagen befindliche Personenwagen zweiter Classe lehnte sich in senkrechter Richtung an den ersten an, und bloß diesem Zufall hat man es zu verdanken, daß die übrigen Wagen auf den Schienen stehen blieben und die Passagiere mit dem bloßen Schrecken und einzelnen leichten Contusionen davonkamen. Dagegen ist der Feuermann und der den Locomotivendienst mitversiehende Schaffner schwer verletzt, sodasß man Grund hat an ihrem Auskommen zu zweifeln. Der Verkehr selbst ist, wenn auch verzögert, doch nicht unterbrochen, obschon die Bahn auf eine weite Strecke zerstört ist. Der von Hof kommende Zug fährt bis zur Stelle, wo das Unglück sich zugegetragen hat, wo der von Leipzig wartende Zug Personen und Gepäck aufnimmt und dann zurückfährt.

B e r m i s s t e s.

Wien, 24. August. Aus dem Banate gehen Klagen ein, daß die seit drei Wochen dort anhaltende Hitze bereits Besorgnisse einzulösen beginne; der Kukuruz verdorrt am Stengel, die Weinbeeren schrumpfen zusammen und vertrocknen, Menschen und Vieh magern ab und werden krank, ja die Brunnen fangen bereits an manchen Orten an zu versiegen. Auch wir hatten in der letzten Zeit von großer Hitze zu leiden, was jedoch auf die Weinernte einen sehr wohlthätigen Einfluß übt, und wir erhalten in dieser Beziehung die befriedigendsten Nachrichten aus Oberösterreich und Ungarn.

Für die Krönungsfeier des russischen Kaisers, welche am 7. Septbr. in Moskau stattfinden wird, werden außerordentliche Vorkehrungen getroffen; das Czarethum wird seinen vollen Glanz entfalten, und die Anwesenheit einer größern Anzahl fürstlicher Personen, die glänzenden, von den europäischen Höfen abgesandten Ambassaden, sowie die aus allen Theilen des Reichs herbeikommenden Deputationen der verschiedensten Völkerschaften werden dazu beitragen, das Fest zu einem der belebtesten und prunkvollsten zu machen. Namentlich sind es die Abgesandten Oesterreichs, Englands und Frankreichs, welche sich bei dieser Gelegenheit durch Aufwand und Pracht zu überbieten suchen, und die hierüber von den Zeitungen gemachten Mittheilungen grenzen an das Fabelhafte.

Der russische Gesandte hat im Namen seines Souveräns dem Kaiser Napoleon den Andreasorden überreicht; es ist dies der erste Orden des russischen Reichs und nur für Glieder der kaiserlichen Familie, fürstliche Personen, Oberfeldherrn und solche Personen bestimmt, die diesen an Rang gleichkommen.

Aus Nauders in Tirol wird vom 14. August gemeldet: „Zwei im October v. J. auf einer Gebirgsreise verunglückte Mädchen von Haid wurden nach langem erfolglosen Nachsuchen endlich am 10. August aufgefunden. Man fand die entseelten Hüllen jenseit des Gebirgskammes, einen Steinwurf weit unter der Schwarte, die sie auf ihrem Rückwege zu übersteigen im Begriffe waren. Sie lagen unverehrt neben einander im Schnee, die Hände in Tücher und Schürzen eingewickelt, die Gesichter geschwärzt und von der darauf lastenden Schneemasse etwas zusammengedrückt. Auch ihr Gepäck und ihre in einigen Kreuzern bestehende Baarschaft fand sich vor, so daß der Verdacht auf Ermordung jeden Grundes entbehrt. Sechs rüstige Männer von Haid trugen die verunglückten Mädchen beim Klange des Todtenglockens den Berg

Vor-

unter-

inter-

enden

ein-

ären,

s 12

ie an

ellen.

er.

Wa-

ahren

fest-

ahme

eweise

Gott

a Bes-

zum

einem

de in

imge-

werth

anken,

selbst

Leben

ihrem

mit

ogene

e mit

Wie

Mar-

a am

die-

Prü-

herunter, auf dem sie über neun Monate unter dem Leichentuche des Winters gelegen haben."

Zetschen, 21. August. Gestern ereignete sich hier in der großen amerikanischen Mühle der Unglücksfall, daß eine unverheirathete junge Dame aus Dresden, welche mit den Ihrigen zum Vergnügen hierher gekommen war und mit ihnen dieses Etablissement besuchte, von der durch 4 Etagen gehenden Welle, welche sämtliche Maschinen in Bewegung setzt, an ihrem aus einem leichten Stoffe bestehenden Kleide erfaßt und etwa 4 Mal um die Axe herumgeschleudert wurde, bis sie endlich, nachdem die Kleidung ihr gänzlich vom Leibe gerissen war, bewußtlos zur Seite fiel. Sie soll nicht unerhebliche Verletzungen erhalten haben.

Die Appenzeller Zeitung erzählt folgenden Vorfall aus Trogen: „Die Mutter eines elfjährigen Knaben wollte denselben, da es Sonntag war, mit sich in den Gottesdienst nehmen. Vergeblich suchte sie aber unter den nach Gewohnheit in Reihe und Glied aufgestellten Schuhen ihrer vielen Kinder diejenigen ihres Knaben Ulrich. Sie konnte dieselben nirgends finden und sah sich darum veranlaßt, ihren Knaben zu Hause zu lassen. Derselbe wollte nun die freie Zeit zum Baden benutzen und — ertrank. Wie die Mutter aus der Kirche zurückkehrte, kam ihr die Schreckensbotschaft entgegen, und beim Eintritt ins Haus war das Erste, das sich ihren Blicken darbot — die Schuhe ihres ertrunkenen Knaben, am gewohnten Platze stehend, wo sie dieselben vorher vergeblich gesucht hatte.“

Der „Bünd. Ztg.“ wird aus Grono im Misox geschrieben, daß letzte Woche einige Wölfe, kaum 200 Schritt von menschlichen Wohnungen entfernt, ein Kalb getödtet und halb verspeist, ein zweites angefallen haben. Die Bestien sollen sich in der Gegend vermehren; statt daß man aber ernstliche Jagd auf sie machte, hat man sie auf Anrathen der Kapuziner in öffentlicher Messe in Bann gethan. —

Eine eigenthümliche Veranlassung des Wahnsinns erzählt ein Lyoner Blatt: Ein junger Mann, der, in einem Wäldchen auf dem Boden liegend, eingeschlafen war, erwachte unter den furchtbarsten Schmerzen, denn Ameisen hatten sich in das Innere seiner Ohren geschlichen. Sein Schmerz war so fürchterlich, daß er tobsüchtig wurde und ins Irrenhaus gebracht werden mußte.

In der „D. U. Z.“ finden wir folgende Annonce abgedruckt: „Drei meiner Erfindungen, bis jetzt geheim gehalten, Jedem leicht ausführbar, will ich, sie Altershalber ferner selbst nicht mehr benutzend, acht nach sorgenfreier Selbststän-

digkeit strebenden jungen Männern à Person für 2 Friedrichsd'or überlassen, und hierauf Reflectirenden gegen 1 Thlr. Francoeinsendung das Nähere darüber ausführlich mittheilen. Gernrode am Harz. C. Simon, Apotheker und Techniker.“ Das wäre eine billige Selbstständigkeit, für die aber der ehrliche Mann schwerlich einen Käufer finden wird.

Der König von Preußen hat seine Schwester, die Kaiserin von Rußland, zum Chef des 6. Kürassier-Regiments ernannt.

Zu Niskolß wurde dieser Tage eine wohlhabende Bürgerfamilie von einem furchtbaren Unglücke betroffen. Die Tochter des Hauses wollte spät in der Nacht in eine brennende Lampe Kiefergas schütten, dieses entzündete sich in der Hand des armen Mädchens, zersprengte das Glas und das Mädchen stand in Flammen; die zur Hilfe herbeieilende Mutter, sowie auch der dazu springende Vater wurden Beide das Opfer ihrer Liebe. Alle drei starben eines gräßlichen Todes.

Frankenberger Kirchennachrichten.

Am 15. Sonntage nach Trinitatis findet die fünfundzwanzigjährige Jubelfeier des Constitutionsfestes statt. Vormittags predigt Herr Sup. M. Körner. Kirchenmusik: Psalm 103, B. 1—10, comp. v. Raumann. Nachmittags predigt Herr Diak. Lange. Freitags, den 5. Septbr., früh 8 Uhr, ist Wochentommunion, wobei Herr Diak. Lange die Beichtrede hält.

Geborene:

Heinrich Ernst Wacker's, B. u. Kaufmanns h., Z. — Karl Moriz Rau's, B. u. Kaufmanns h., Z. — Karl Friedrich Pilz's, B. u. Wbrmstrs. h., Z. — Der Johanne Christiane Thomas h., unehel. S. — Friedrich August Wolf's, Gutbes. in Hausdorf, S. — Friedrich Eduard Dommer's, B. u. Wbrmstrs. h., Zwillingssöhne. — Friedrich Wilhelm Frohburg's, Copisten h., S. — Karl Rudolph Uhlemann's, B. u. Kupferschmiedtmstrs. h., Z. —

Gestorbene:

Heinrich Theodor Stern's, B. u. Schuhmachermstrs. h., Z., 6 M., an Abzehrung. — Friedrich Wilhelm Führer's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 10 W. 3 Z., an Abzehrung. — Frau Panna Christiane, Karl Gottlob Förster's, Handarb. in Hausdorf, Ehefr., 48 J., an Bruchleiden. — Johann Gottlob Morgenstern, B. u. Fabrikarb. h., 52 J., an Lungenleiden. — Heinrich Ernst Wacker's, B. u. Kaufmanns h., Z., 3 St., an Schwäche. — Martin Ludwig Grabmann's, B. u. Wbrmstrs. h., S., 10 Z., am Krampf. — Karl Heinrich Berthold's, B. u. Wbrmstrs. h., Z., 5 W., am Brechdurchfall. —

Bekanntmachung.

Der billigste Brodpreis:

5 Sgr. für 6 M.

ist bei den Bäckermeistern Fischer, Engelmann und Ernst Lippoldt.

Frankenberg, den 29. August 1856.

Der Stadtrat h.
Stöckel, Bürgermeister.

empfiel

ihren
nahme.

Feu

empfiel
thums,

Mob

Die
Fra

Die

Unter

Erwerb

gibt es

jährlich

dies, u

sen, dan

und for

werth, l

zeitiger

und dab

unmöglich

Sparpfer

verwend

Wer

gelöst u

die Veru

nach sei

Himmel

Zur freundlichen Beachtung

empfehlst sich bestens

Die Königl. Sächs. Tafel-Kuchen-Bäckerei

von

C. Schmidt aus Hofweien

ihren geehrten Kunden mit ihren rühmlichst bekannten Waaren und bittet um gütige Abnahme. — Stand, wie bekannt und an der Firma kenntlich.

Die

Feuerversicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld

empfehlst sich durch die unterzeichneten Vertreter zur Versicherung des beweglichen Eigenthums, als:

Mobilien-, Ernte- & Waarenvorräthe, Maschinen etc.

Die Prämiensätze sind **billig**, Nachzahlungen finden **nicht** statt.
Frankenberg, im August 1856.

Richter & Schieck,

Agenten obiger Gesellschaft für Frankenberg und Umgegend.

Die Leipziger Lebensversicherung-Anstalt als unfehlbare Sparkasse.

Unter der großen Anzahl von Personen, deren Erwerb es nicht gestattet, Capitalien anzusammeln, giebt es Viele, die dennoch durch Sparsamkeit alljährlich etwas Weniges zurücklegen. Sie thun dies, um den Ihrigen dereinst soviel zu hinterlassen, damit sich selbige vor drückender Noth schützen und forthelfen können. Diese Absicht ist lobenswerth, leider wird sie aber vereitelt, wenn ein frühzeitiger Tod den Versorger der Familie wegrafft und dadurch das erforderliche längere Ansammeln unmöglich macht, es wäre denn, daß derselbe seine Sparpfennige für die Versicherung seines Lebens verwendet hätte.

Wer nämlich eine Lebensversicherungs-Police gelöst und die Beiträge dafür bezahlt hat, kann die Beruhigung fassen, daß die festgesetzte Summe nach seinem Tode ausgezahlt werden wird, der Himmel möge früh oder spät über ihn gebieten.

Dadurch aber zeichnet sich die Lebensversicherungs-Anstalt als eine unfehlbare Sparkasse aus, indem sie das volle Capital auch dann hergiebt, wenn ein frühes Ableben dessen Ansammlung durch den Einzelnen unmöglich machte.

Bei unterzeichneten Agenten ist nähere Auskunft über den Beitritt unentgeltlich zu erlangen.

Schiebler medius & Comp.
in Frankenberg.

Wie nothwendig es ist, daß ein Jeder sein Hab und Gut gegen Brandschaden versichert, haben die in unserer Nähe stattgefundenen Brandunglücke wieder einmal deutlich gezeigt, und ist Jedem zu empfehlen, seine Habe je eher je besser zu versichern.

Um nun diesen gewiß wohlthätigen Zweck für Jeden, der noch nicht versichert hat, so leicht wie möglich erreichbar zu machen, ist der Unterzeichnete mit Genehmigung des Königl. Justizamtes hier, erbötig, einem Jeden, der versichern will, helfend und rathend beizustehen, namentlich in der Wahl einer soliden und billigen Anstalt und Ausfüllung der Antragsbogen, bittet, sich dieserhalb an ihn

zu wenden und wird, da er dieserhalb von der betreffenden Anstalt eine kleine Vergütung erhält, dergleichen Arbeiten unentgeltlich besorgen.

Frankenberg, am 25. August 1856.

Melzer, Amtsregistrator.

GESUCH.

Ein großes Etablissement sucht zum Absatz seines leicht verkäuflichen Artikels für engros und detail

solide und thätige Leute

sowohl an größeren als kleineren Orten. Kaufmännische Kenntnisse sind nicht erforderlich, auch wird der Verkauf neben dem Verdienste einer guten Provision nur wenige Zeit beanspruchen. Reflectirende belieben ihre Adresse unter den Buchstaben „G. E. No. 4“ franco in der Expedition dieser Blätter abzugeben.

Todesanzeige und Dank.

In der Mittagsstunde des vergangenen 21. August trat der Engel des Todes an das Schmerzenslager meines geliebten Ehemannes, **Johann Gottlob Morgenstern**, um ihn nach längerem Siechthum und 15wöchigem schweren Krankenlager im bald vollendeten 52sten Lebensjahre einzuführen in die Kammern des ewigen Friedens. 11 Jahre lang war mir der Verstorbene ein treuer sorgsamer Lebensgefährte, den alle Tugenden eines braven Mannes schmückten; in seinem Besitze war ich glücklich! Trostlos stehe ich nun nebst seiner hochbetagten 77jährigen Mutter an seinem Grabe, denn unsre Thränen über seinen Verlust sind gerecht. In unserm Schmerze aber sind wir dankbar eingedenk der vielen Wohlthaten, die von nahen und fernem Freunden, von Hausgenossen und Nachbarn dem geliebten Verstorbenen während der Zeit seines Krankenlagers erwiesen wurden, der Erquickungen, die man ihm spendete, der theilnehmenden Besuche, womit man ihn oft erfreute. Besonders drängt es uns, Herrn Mühlenbesitzer Köhler und dessen Gattin für die vielfachen dem Entschlafenen erwiesenen Wohlthaten unsern herzlichsten Dank abzustatten. Denselben aber auch dem löbl. Militairverein, der ihn so lange unterstützte und nach seinem Ende zu Grabe bestattete, sowie den theilnehmenden Freunden, die ihm die letzte Ehre erwiesen und zu demselben begleiteten. — Du aber, theurer von uns Geschiedener, ruhe in Deiner kühlen Gruft, in welche wir Dich am stillen Sonntagbetteten, sanft und süß! Dein Tagewerk hast Du treu vollbracht! Du warst hier fromm und getreu, darum wird Dich der Herr dort über Viele

sehen! Wir sehnen uns der Wiedervereinigung mit Dir auf ewig, und freuen uns des Tages, der solche herbeiführen wird!

Frankenberg, den 27. August 1856.

Johanne Christiane verw. Morgenstern, zugleich Namens ihrer Schwiegermutter.

Der Reichelt'sche Frauenkrankenunterstützungsverein

feiert nächsten 31. August d. J., Sonntags Nachmittags 4 Uhr, sein zweites Stiftungsfest im Vereinslokale, wozu die geehrten Mitglieder nebst Ehemänner freundlichst eingeladen werden durch den Vorstand.

B i t t e:

Wir ersuchen Herrn v. Borberg um nochmalige Aufführung des (mit allgemeinem Beifall aufgenommenen) Schauspiels: „Die Blinde von Paris.“

Viele Theaterfreunde.

Zwei Arbeiter,

in der Baumwollfärberei bewandert, werden sofort zum Antritt gesucht Chemnitzer Straße N^o 404.

Dienstboten

für Stadt und Landwirthschaft sind immerwährend nachzuweisen durch Agent Clausnitzer in Frankenberg, Schuhmachergasse, No. 421, 1 Treppe.

Englische Odontine,

ein sicheres und bequemes Mittel gegen jedes Zahnweh, empfing und empfiehlt in Gläsern à 6 Ngr. Apotheker Martius.

Gute Speisefartoffeln

sind zu haben die Meze 2 Ngr. 8 o. beim Gastwirth Landelein in den „drei Rosen.“



VERKAUF.

Eine Ziege, sehr gut im Nutzen, steht zu verkaufen in der Rathsgasse Nr. 490.



Verkauf.

Eine in gutem Zustande befindliche Wäschmandel steht zu verkaufen bei Friedrich Bogelsang, Feldstraße N^o 70.

Das

empfehl
von M
Preisen.
Sär
ten Pre

einen se
ruchlo
und gel
der Me
verwend
achtung



Bezahl
chenlat

Ne

ganz de
Montag
in der



halten,

The

Son
große
Bened
Acten v
Mor
Die
oder: S
ten, vo
Die

18 Ngr
local,
zu habe

Das Möbelmagazin zu Frankenberg

empfehlte zu geneigter Abnahme seine Sortiments von Möbeln jeder Gattung zu festen, billigsten Preisen.

Särge in jeder Größe zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bohn-Lack,

einen schnellstrocknenden, haltbaren und geruchlosen Dielen-Lack, in zwei Farben, braun und gelb, welchen auch Tischler zum Lackiren der Meubles und anderer Gegenstände mit Nutzen verwenden können, empfehlen zur geneigten Beachtung

F. A. Zöllner & Sohn.

VERKAUF.

Ein großer schwarzeidener Regenschirm, ein blecherner Windofen mit Rohren und mehrere halbe Eimerfässer sind gegen baare Bezahlung zu verkaufen durch Nachweis der Wochenblatt-Expedition.

Neubackener Kuchen,

ganz delicat, ist morgenden Sonntag und nächsten Montag zu haben beim Bäckermeister Lippoldt in der Freiburger Gasse.

Schützenhaus zu Frankenberg.

Montag, als den 1. Septbr., wird im Schießhause öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu ich höflichst einlade.

Ernst Canzler.

Theater in Frankenberg.

Sonntag, den 31. August: *Aballino, der große Bandit, oder: Die Verschwörung in Venedig.* Großes romantisches Schauspiel in 5 Acten von Zschokke.

Montag, den 1. Septbr. Zum ersten Male: *Die Reise auf gemeinschaftliche Kosten, oder: Je toller, je besser.* Lustspiel in 5 Acten, von Angely.

Dienstag, den 2. Septbr.: Unbestimmt.

Abonnement-Billets, das Duzend 1 *Rgr* 18 *Rgr*, sind in meiner Wohnung im Theater-local, sowie in der hiesigen Buchdruckerei jederzeit zu haben und Abends an der Kasse zu wechseln.

C. v. Borberg.

Leeres Weingefäß,
in 1/2-Eimern bis 2-Eimerstücken bestehend, welches sich zum Gurken- und Krauteinlegen vorzüglich eignet, wird billig verkauft bei
B. Volster auf dem Wind.

Alle Neune!!!



Morgenden Sonntag werden auf meiner Regelbahn die neuangeschafften Kugeln eingeweiht, wobei ich mit gutem Lager- und einfachem Bier, sowie delikatem Kuchen bestens aufwarte, Ich bitte um zahlreichen Besuch.

Seiler im Hammer.

Einladung.



Zum bevorstehenden Jahrmarkt werde ich mit delikatem Sauerbraten, Schweinskeule und Bratwurst bestens aufwarten, wobei auch für ein Töpfchen gutes Lager- und einfaches Bier gesorgt ist. Um zahlreichen Besuch bittet

August Fleischer.

Lichtenwalde.

Sonntag, den 31. August, wird das Musikcorps des 6. Bataillons aus Chemnitz

ein Concert

unter Leitung des Hrn. Hugerhoff geben. Um zahlreichen Besuch bittet ergebenst

H. Schneider.

Einladung. Kommenden Jahrmarkt: Montag wird im Kuchenhause öffentliche

Tanzmusik

gehalten, wozu höflichst einladet

J. G. Bogelsang.



Einladung.

Jahrmarkt-Montag wird im Hammer öffentliche Tanzmusik gehalten, wozu höflichst einladet

Seiler.

Einladung.

Zur öffentlichen Tanzmusik Jahrmarkt: Montag lade ich hierdurch ein.

W. Rägler.

gung
ages,

ern,

en-

in

Rach-
t im
mebst
den
d.

hma-
auf-
von

ve.

sofort
404.

hrend
Fran-
ppe.

U,

Bahn-
Fogr.
S.

l

Bast-

steht
490.

andel
ang,

Ergebenste Einladung.

Zur öffentlichen Tanzmusik den Jahrmarkt-Montag und -Dienstag ladet höflich ein
August Wagner.

Einladung.

Morgenden Sonntag, den 31. August, und Jahrmarkt-Montag, von Nachmittag 3 Uhr an, ladet zur öffentlichen Tanzmusik, sowie Dienstag zu neubadnem Kuchen bestens ein und bittet um zahlreichen Besuch

G. Richter in Merzdorf.

EINLADUNG.

Zum Kapfluchenauschieben nächsten Jahrmarkt-Dienstag von Nachmittag 3 Uhr an ladet freundlichst ein und bittet um zahlreichen Besuch

Seifert auf der Neustadt.

Frisches Rindfleisch

ist nächsten Dienstag zu haben bei **August Klepisch und Wittwe Winkler.**

Hausverkauf.

Veränderung halber bin ich gesonnen, mein auf der Neustadt gelegenes, fast ganz neues und sehr massiv gebautes Wohnhaus mit 2 Schuppen und schönem Hofraum billig zu verkaufen. Es befinden sich in demselben 5 Stuben, 7 Kammern, Küche, Keller und Gewölbe und eignet sich der schönen Lage halber für jeden Geschäftsbetrieb.

Näheres ist beim Eigenthümer zu erfahren.

Friedrich Maurer, Waaren-Appreteur.

Empfehlung.

Maschinen- und Eisenöl in Gebinden von ca. 2 Ctr. und im Pfund, altes reines **Leinöl**, besten hellen **Firniss**, **Spritt** und **Spiritus**, **Lacke** von verschiedener Art, **Rienöl** u. s. w. empfiehlt

Carl Boettcher am Markt.

Alle Neune!!

Heute Sonnabend, von Nachmittag 5 Uhr an, werden auf meiner **Regelbahn Kapfluchen** ausgeschoben, wozu freundlichst einladet

Ernst Canzler.

Marktpreise.

Döbeln, den 28. August 1856. Weizen 6 Thlr. 5 Rgr. bis 7 Thlr. 5 Rgr., Roggen 4 Thlr. bis 4 Thlr. 15 Rgr., Gerste 3 Thlr. 10 Rgr. bis 3 Thlr. 15 Rgr., Hafer 1 Thlr. 25 Rgr. bis 1 Thlr. 25 Rgr. Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 140 Pf. bis 152 Pf.

Roswein, den 26. August 1856. Weizen 7 Thlr. bis 8 Thlr., Roggen 4 Thlr. bis 5 Thlr., Gerste 3 Thlr. 10 Rgr. bis 3 Thlr. 20 Rgr., Hafer und Erbsen vacat.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 160 Pf.

Chemnitz, den 27. August 1856. Weizen (Gewicht 170 — 180 Pfd.) 7 Thlr. bis 7 Thlr. 10 Rgr., Roggen (160 — 170 Pfd.) 4 Thlr. 10 Rgr. bis 5 Thlr., Gerste (140 — 150 Pfd.) 3 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr., Hafer (96 — 104 Pfd.) 2 Thlr. bis 2 Thlr. 8 Rgr., Erbsen (180 — 190 Pfd.) 4 Thlr. 20 Rgr. bis 5 Thlr., Erdäpfel 1 Thlr. 10 Rgr. bis 1 Thlr. 15 Rgr.

Die Kanne Butter 145 Pf. bis 155 Pf.

Zeisnig, am 23. August 1856. Weizen 7 Thlr. bis 7 Thlr. 15 Rgr., Roggen 4 Thlr. bis 5 Thlr., Gerste 3 Thlr. 15 Rgr. bis 4 Thlr., Hafer 1 Thlr. 25 Rgr. bis 2 Thlr. 10 Rgr., Erbsen 4 Thlr. 20 Rgr. bis 5 Thlr.

Die Kanne Butter 132 Pf. bis 144 Pf.

Zufuhr: 348 Schfl. Weizen, 1051 Schfl. Roggen, 239 Schfl. Gerste, 93 Schfl. Hafer, 10 Schfl. Erbsen, zusammen 1741 Schfl.

Das morgende Sonntagsbaden ist frei.

Leipziger Course am 27 August 1856.

Louisd'ors 10½ % (per Stück 5 Fl. 15 Rgr. 9½ Sch.). K. russ. wicht. Imperials 5 Fl. 15¼ Rgr. Holländische Ducaten 6½ % (per Stück 3 Fl. 5 Rgr. 8½ Sch.). Kaiserliche 7 % Breslauer und Passir-Ducaten — — Conventions- 10- und 20-Kreuzer 4 %. Wiener Banknoten 100½ %.

Quittung.

Für die Abgebrannten in **Schleiz** wurde an Rathsstelle fernerweit übergeben:

10 Rgr. Wwe. P.; 20 Rgr. Hr. J. G. Schiebler sen.; 5 Rgr. Hr. Rathmann Chr. F. Forberg; 4 Rgr. W. Th.; 2 Rgr. Ed. Th.; 5 Rgr. P.; 5 Rgr. Hr. P. X. Flißbach; 5 Rgr. U. W.; 10 Rgr. Hr. C. F. Schmidt; 1 Thlr. Hr. C. F. Schmidt's Söhne.

In Summa: 8 Thlr. 8 Rgr. Um fernere Beiträge wird gebeten.

Briefkasten.

Herrn P. L. in **Reibersdorf**. Richtig empfangen. Herzlichen Dank, besonders auch für die gemachten Mittheilungen, Correctur in wenigen Tagen. — Herrn v. M. in **H.** Auktionen am Sonntag dürfen durch öffentliche Blätter nicht bekannt gemacht werden. Es bestehen in dieser Beziehung geschärfte gesetzliche Bestimmungen.

D. Red.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von **C. G. Rosberg** in **Frankenberg**.

(Hierzu als Beilage: Dreizehnter Jahres-Bericht über **Dr. Romershausen's Augenheilkunde**.)

F

Ni 7

Die M
Das
heite
pfähle
stehen
stücksbe
Dre

Alle
stitution

Nachm
die S
Postho

Kür

Bormi
jes J
4 Jah
Ausw
Da
Rath
Fr

B
Brie
oder
Ju